

Therapeutisches Reiten an der Weißfrauenschule

Seit dem Schuljahr 2016/17 wird an der Weißfrauenschule Therapeutisches Reiten in Form des Wahlpflichtkurses „Rund ums Pferd“ angeboten, der sich an die siebte und achte Klassenstufe richtet. Seit dem Schuljahr 2017/18 nehmen auch die Eingangsklassen (1. und 2. Klasse) an dem Angebot teil. Die Schüler*innen haben an dem außerschulischen Lernort Kastanienhof (Kinderförderzentrum für therapeutisches Reiten des VzF Taunus) die Möglichkeit, sich frei von Leistungsdruck auf die Begegnung mit den Pferden einzulassen und vielfältige Erfahrungen auf körperlicher, emotionaler und sozialer Ebene zu sammeln. Durch verschiedene Übungen und Spiele mit den Tieren werden die Grob- und Feinmotorik, die Koordination, die Körperwahrnehmung, die Orientierung im Raum und die Kommunikation untereinander sowie das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Lerngruppe gefördert. Anfängliche Ängste bei einigen Schüler*innen konnten schnell überwunden und in Stolz, auf dem Pferd zu sitzen bzw. ein Pferd selbständig führen zu können umgewandelt werden. Durch die sprachliche Begleitung ihres Handelns konnten die Schüler*innen ihren Wortschatz sowie ihre kommunikative Kompetenz erweitern. Durch das Therapeutische Reiten können die Kinder ihr Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeitserleben steigern. Gerade für die Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen ist der Kontakt mit dem Pferd eine Chance, ihre oft mangelnde Kommunikationsfähigkeit auszubauen. Der Sitz auf dem Pferd und dessen Schrittbewegung wirken sich außerdem günstig auf die Atmung und die Lautbildung, aber auch die motorischen Fähigkeiten aus. Auch im Schuljahr 2018/19 wird das Lernangebot in beiden Kursformen stattfinden können.

Wir bedanken uns bei der Leberecht-Stiftung für die großzügige Unterstützung, die das Therapeutische Reiten an der Weißfrauenschule erst möglich macht!

Lisa Henke

Berichte über das Therapeutische Reiten im Schuljahr 2017/18:

Auf die Pferde, fertig, los! - WPU „Rund ums Pferd“

Im Schuljahr 2017/18 haben wieder sieben Schülerinnen und Schüler der siebten und achten Klassen an dem WPU „Rund ums Pferd“ teilgenommen. Alle zwei Wochen sind wir auf den Kastanienhof in Frankfurt Kalbach gefahren. Mit unseren Pferden Mo und Sydney haben wir gelernt, wie man ein Pferd mit Striegel und Kardätsche putzt und wie man die Hufe auskratzt. Wir können die Pferde führen, Turnübungen auf ihnen machen und in Schritt, Trab und Galopp reiten. Manchmal durften wir sogar schon selbst mit Zügeln reiten. Wir können die Pferde im Trab über eine Stange hüpfen lassen. Wir haben auch lustige Spiele gemacht wie z.B. Ringe werfen, Baseball auf dem Pferd oder TABU. Das Ausreiten im Feld war im Sommer besonders schön. Nach dem Reiten haben wir die Pferde mit Karotten gefüttert. „Mir hat das Führen am besten gefallen“, sagt Nasenin (8a). Karima (7c) macht es am meisten Spaß, auf Mo an der Longe zu galoppieren.

Von Ouassim, Karima, Soufian, Vladimir, Yasmin, Nasenin und Lisa Henke



„Heute will ich schnell reiten!“ – Therapeutisches Reiten in der 1/2d

„Heute will ich schnell reiten!“ Dieser Satz aus dem Mund einer Zweitklässlerin klingt zunächst einfach nur nach Spaß am Reiten und vielleicht ein bisschen Mut. Doch bedenkt man, dass diese Schülerin zu Beginn des Projektes „therapeutisches Reiten“ noch große Angst zeigte, wenn sie nur in die Nähe des großen Tinkers *Ash* kam, bedeutet der Satz viel mehr. Von Oktober bis Dezember 2017 durfte die Klasse 1/2d an sechs Dienstagen zum therapeutischen Reiten in Frankfurt-Kalbach. Los ging es jeden Dienstag mit zwei Schulbussen in das „Kinderförderzentrum Therapeutisches Reiten VzF Taunus“. Dort warteten



drei therapeutische Reitlehrerinnen und die beiden Therapiepferde *Ash* und *Minimax* auf die 12 Kinder. Jeweils vier Kinder durften nun eines der Pferde gemeinsam putzen und für die Reitstunde vorbereiten. Die übrigen Kinder verbrachten die Stunde mit Pferdestreicheln und der Erkundung des Reiterhofs.



Sobald das Fell glänzte und die Hufe ausgekratzt waren, ging es gemeinsam in die Reithalle. Die Kinder, die in der Gruppe des braunen Ponys *Minimax* waren, durften unterschiedliche Übungen im Schritt durchführen, die Geschick und Koordination auf dem Pferderücken erforderten. Beim Führen des Pferdes halfen die anderen Kinder mutig mit. Währenddessen wurde der große gescheckte *Ash* mit den Kindern im Trab oder sogar im Galopp im Kreis von der Reitlehrerin longiert. Lautes Lachen und strahlende Gesichter zeugten davon, wie stolz die Kinder waren, dass

sie sich diese schnelleren Gangarten auf dem großen Pferd zutrauten.

Doch nicht nur das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler wurde gestärkt – ebenso förderte das Reiten die Selbstwahrnehmung, die Motorik und nicht zuletzt auch die Sprache, da die Kinder sich beim Putzen oder am Holzpferd absprachen und zusammenarbeiteten bzw. spielten. Nebenbei lernten die Kinder im Laufe des Projekts viel Neues über das Lebewesen Pferd – die Pflege, das Futter, verschiedene Pferdefarben und -rassen und noch viel mehr. Diese Kenntnisse wurden auch im Sachunterricht thematisiert und gefestigt.

Es war ein tolles Projekt, das nicht nur den Kindern Spaß gemacht hat.

Inga Baldauf